

Stadtbahn **Aktuell**

Heilbronn muss optimal erreichbar sein

Von Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach

Wer zukunftsfähig sein will, braucht Visionen – aber auch Sinn für die Realität. Er braucht Zuversicht und Gestaltungswillen, aber auch Motivation und Verantwortungsbewusstsein. Und er braucht den Mut, Geplantes in Angriff zu nehmen.

Heilbronn wagt den Schritt in die Zukunft und setzt dabei auf machbare Konzepte. Allein die Liste der abgeschlossenen oder begonnenen Projekte in öffentlicher und privater Hand ist beeindruckend: Stadtbahn, Kläranlage, Theaterforum K3, Schwabenhof mit IHK-Neubau, Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer, Harmonie, Kurt-Schumacher-Platz, Neugestaltung der Fußgängerzonen und noch etliches andere mehr. Für ihr »Millennium-Fitnessprogramm« wurde in der Stadt Heilbronn in den vergangenen acht Jahren über eine Milliarde Mark bewegt. Die Gelder sind gut angelegt für nachhaltige Strukturmaßnahmen und offensive Stadtentwicklung.

Heilbronn investiert in die Zukunft

Auch in diesem Jahr liegt Heilbronn unter den baden-württembergischen Stadtkreisen mit seinen Baumaßnahmen in Höhe von 704 Mark pro Einwohner an der Spitze. In Ulm sind es 597, in Stuttgart sogar nur 375. Bis zum Jahr 2003 sieht die mittelfristige Finanzplanung weitere städtische Investitionen von über 233 Millionen Mark vor, und noch einmal 500 Millionen in den Folgejahren. Ganz oben auf der Skala der Prioritäten steht dabei naturgemäß das Thema Mobilität in der Stadt. Bei Anfragen von Unternehmen, die sich in Heilbronn ansiedeln wollen, bei Unternehmensgründungen oder Ansiedlung von Niederlassungen aber auch bei Familien, die es nach Heilbronn zieht, ist eines der wichtigsten Kriterien für die Entscheidung immer die Antwort auf die Frage: Wie ist in Heilbronn der Verkehr geregelt und welche Möglichkeiten bietet der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Die Frage der Mobilität ist mit ausschlaggebend für die Zukunft unserer Stadt. Die Konsequenz kann nur heißen: Schulen, Arbeitsplätze und bedeutsame Einrichtungen müssen schnell, sicher und vor allem pünktlich erreichbar sein.

Richtiges Konzept zur richtigen Zeit

Aus dieser Perspektive kommt der Stadtbahn eine besondere Rolle zu. Sie wird in den kommenden Jahren mehr und mehr zum Rückgrat nicht nur für den lokalen, sondern für den gesamten regionalen ÖPNV. Dass dies keine Utopie ist, belegen allein schon die Fahrgastzahlen auf der Strecke Eppingen-Heilbronn/Hauptbahnhof. Innerhalb weniger Monate stieg die Zahl der Menschen, die täglich das Stadtbahnangebot nutzen, von 1.800 auf heute bis zu 7.000 an. Das ist ein Zuwachs von über 250 Prozent. Was wir hier erleben, ist eine echte Revolution im ÖPNV. Wo noch vor kurzem altersschwache und wenig attraktive Lokzüge der Deutschen Bahn AG führen und nach 20 Uhr Betriebsruhe herrschte, ist plötzlich wieder Leben eingekehrt. Selbst nachts nach 1 Uhr, wenn der letzte Zug in Richtung Eppingen fährt, nutzen die Menschen in der Region dieses Angebot. Das sind deutliche Signale. Der Bedarf ist da, die Menschen wollen ohne Stau stress sicher und bequem ihr Ziel erreichen. Die Stadtbahn ist hier das richtige Konzept zur richtigen Zeit.

Zielkonzept 2010 sieht Weiterführung nach Norden und Süden vor

Momentan wird mit hoher Schlagzahl an der Innenstadtdurchführung gearbeitet. Noch vor den Sommerferien 2001 fährt die Stadtbahn am Rathaus vorbei bis zum Kongress- und Konzertzentrum Harmonie. Das wird die Fahrgastzahlen nochmals steigern und zu einer zusätzlichen Belebung der Heilbronner Innenstadt führen. Damit ist jedoch noch nicht Endstation. Bis Ende 2003 ist der Ausbau der Stadtbahnstrecke bis nach Öhringen angestrebt. Das Zielkonzept 2010 sieht einen Anschluss nach Norden über Neckarsulm, Bad Friedrichshall bis nach Gundelsheim/Bad Rappenau und nach Süden über Lauffen bis Zaberfeld vor. Weitere Strecken von Bad Friedrichshall nach Hardthausen und Osterburken sowie von Bad Rappenau nach Sinsheim sind denkbar. Schon jetzt sind Stadt- und Landkreis Heilbronn durch die Stadtbahn enger zusammengedrückt und auch für die umliegenden Gemeinden in der Region ist Heilbronn

näher gekommen. In Zukunft werden noch mehr Menschen vom Auto auf die Stadtbahn umsteigen und den bequemeren Weg ins Oberzentrum der Region Franken wählen, zum Arbeiten, zum Einkaufen, um die kulturellen Angebote vom großen Theater über Konzerte und Kleinkunst bis hin zu spektakulären Events zu nutzen.

Stadtbahn: Roter Faden der integrierten Gesamtverkehrsplanung

Nach den Prognosen soll die Stadtbahn nahezu die Hälfte des Verkehrszuwachses aufnehmen. Doch was geschieht mit dem Rest? Das Stichwort dazu heißt »integrierte Gesamtverkehrsplanung«. Um die künftigen Verkehrsströme bewältigen zu können, ist eine Verkehrsplanung erforderlich, die allen Verkehrsmitteln einen adäquaten Platz einräumt. Unsere Planungen sehen daher neben der Förderung des Fußgänger-, Fahrrad- und Personennahverkehrs auch eine Steuerung des Straßenverkehrs vor. Der Autoverkehr soll deshalb auf leistungsfähigen Straßen gebündelt und zielgerichtet geführt werden. Darüber hinaus werden stadtverträgliche Lösungen für den ruhenden Verkehr beispielsweise über Parkleitsysteme entwickelt. Entsprechende Ideen können nur im Zusammenspiel mit den Planungen für die Stadtbahn und der Gestaltung des ÖPNV gesehen. Die Stadtbahn ist sozusagen der rote Faden, an dem sich die anderen Verkehrsmittel ausrichten. Dazu gehört auch, für die einzelnen Teilbereiche die technischen Voraussetzungen zu schaffen. So wird derzeit unter anderem eine rechnergestützte ÖPNV-Leitstelle eingerichtet, die den Stadtbahn- und Busverkehr im Bereich des Heilbronner Verkehrsverbundes zentral steuert.

Entwicklungspotenziale wie Perlen an der Schnur

Als Motor der Gestaltungsoffensive Innenstadt hat die Stadtbahn bereits wichtige städtebauliche Impulse gegeben. Wie Perlen an der Schnur reihen sich die großen zukünftigen Entwicklungspotenziale der Stadt entlang der Stadtbahnstrecke: die »Neue Mitte« am Böckinger Sonnenbrunnen, die großen Bahnflächen nördlich des Hauptbahnhofs, der zukünftige

»Neckarpark«, die Überbauung des Kurt-Schumacher-Platzes oder die Erweiterung der Festhalle Harmonie zu einem modernen, leistungsfähigen Konzert- und Kongresszentrum sind ehrgeizige Bauprojekte, die mit der Stadtbahn eine zusätzliche Qualität erhalten und die teilweise erst durch die Stadtbahn möglich wurden.

Heilbronn als regionaler Kulturmagnet

Parallel zur Innenstadtdurchführung entstehen zwei Heilbronner Kulturrachsen: In Nord-Süd-Richtung vom Theaterforum K3 am Berliner Platz mit Logentheater, Stadtbücherei, Kinos und Musik-

schule bis zum Kulturzentrum Deutschhof mit Städtischen Museen, Stadtarchiv und Volkshochschule. In Ost-West-Ausrichtung mit der Alten Kelter, dem Konzert- und Kongresszentrum Harmonie, Theaterschiff, Galerie Rieker, dem Hagenbucher, mit der Zigarrenfabrik und der geplanten Eisenbahn-Museumswerkstatt Sonnenbrunnen in Böckingen. Die Heilbronner Innenstadt als quirliger regionaler Kulturmagnet mit grünem Neckarpark, Straßenszenen mit einer lebensfrohen, beinahe mediterranen Atmosphäre – das ist schon heute mehr als eine Vision für Heilbronn.



Heilbronns Oberbürgermeister Himmelsbach ist auf den Zug aufgestiegen

Weihnachtsgeschenk

An den verkaufsoffenen Samstagen **16. und 23. Dezember 2000** fährt die Stadtbahn auf der Strecke zwischen Eppingen und Heilbronn während der Geschäftszeiten **kostenlos!!!**

Was ist ...

Was ist eine ÖPNV-Leitstelle?

Wo befindet sich gerade die Stadtbahn aus Richtung Eppingen? Wer steuert den Bus auf der Linie 7? Erreicht die Linie 10 noch rechtzeitig den Anschluss an die Stadtbahn bei der Harmonie? Die Antwort darauf gibt die ÖPNV-Leitstelle. Es handelt sich dabei um eine technische Einrichtung für den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs. Computergesteuert behält sie in jedem Moment den Überblick, wo sich Busse und Stadtbahn gerade befinden. Zur Zeit richten die Stadtwerke Heilbronn im südlichen Teil der Harmonie ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem ein. Es wird Anfang nächsten Jahres in Betrieb gehen. Parallel dazu werden alle Busse mit Funk ausgestattet. Über eine Schnittstelle wird außerdem die Stadtbahn in das Leitsystem integriert.

Meinung

Statement Thomas Walch (54), Geschäftsführer Schuhhaus Hans Walch GmbH & Co. KG

»Die Innenstadtdurchführung der Stadtbahn ist sicherlich begrüßenswert. Dieser Abschnitt ist jedoch erst ein Anfang. Für mich liegt die eigentliche Hoffnung für die Zukunft des Heilbronner Einzelhandels im weiteren Ausbau der Stadtbahn in Richtung Öhringen. Heilbronn hat in den letzten Jahren viel Kaufkraft aus Hohenlohe eingebüßt. Mit der Stadtbahn kann diese Region besser an das Oberzentrum angebunden werden, so dass ich erwarte, dass zusätzliche Kaufkraft erschlossen werden kann. Bedingungen dafür allerdings sind eine komfortable Ausstattung und attraktive Fahrzeiten.«

Vorschau...

Die nächsten Ausgabe von StadtbahnAktuell erscheint am 22. Februar 2001. Berichtet wird unter anderem:

- Gestaltung des Harmonie-Vorplatzes
- Erste Ergebnisse der Stadtbahn Aktuell-Umfrage

StadtbahnAktuell wünscht seinen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Aktuell abgeschlossene Bauabschnitte:

Glasdach Bahnhofsvorplatz ✓



Kaiserstraße ✓



Haltestelle Böckingen, Sonnenbrunnen ✓



Haltestelle Böckingen, Berufsschulzentrum ✓



Freier Blick in den Himmel

Nach dem Lied von Reinhard Mey ist die Freiheit über den Wolken grenzenlos. In Heilbronn zeigt sie sich jetzt ganz bodenständig-irdisch. Nahezu schwerelos und leicht wie ein Vogel hängt der große Mittelteil des neuen Glasdaches auf dem Bahnhofsvorplatz an den Seilen der mächtigen Querträger. Bei Sonnenschein sieht es fast so aus, als schwebte es frei in der Luft. Rundum freie Sicht und nach

oben der klare, ungehinderte Blick in den Himmel – die ehemalige Freie Reichsstadt hat sich hier ein modernes, in die Zukunft weisendes architektonisches Highlight gesetzt. Was so leicht und luftig erscheint ist nicht nur architektonisch, sondern auch technisch eine Meisterleistung. Immerhin wiegt jede Glasscheibe auf dem Dach rund 300 Kilogramm. Da muss die Stahl-

konstruktion schon einiges an Gewicht aufnehmen und entsprechend ausgelegt sein. Sie ruht auf tief eingelassenen Fundamenten. Das Ganze wirkt leicht und filigran und ist dennoch gegen Wind und Wetter gefeit – ein Entree, das so recht ins Bild des neuen Heilbronn passt: fortschrittlich, ungebunden, mit klaren Konturen und in die Zukunft gerichtetem Gestaltungswillen.

Fahrer steigen um

Interview mit Stadtbahnfahrer Rüdiger Nissen

Noch bevor die erste Stadtbahn auf der Strecke Eppingen-Heilbronn/Hauptbahnhof fuhr, legten einige Busfahrer der Heilbronner Verkehrsbetriebe einen Stadtbahnführerschein ab. StadtbahnAktuell sprach mit einem der ersten Stadtbahnfahrer, Rüdiger Nissen (46).

StadtbahnAktuell: Herr Nissen, im Mai 1998 machten Sie eine Ausbildung für das Fahren mit der Stadtbahn. Wie war der Umstieg vom Bus auf das Schienenfahrzeug?

Nissen: Fahren mit der Stadtbahn ist natürlich etwas völlig anderes als mit dem Bus. Wobei es zusätzlich noch einen Unterschied macht, ob die Bahn auf der Strecke der Deutschen Bahn



AG fährt oder durch die Innenstadt. Unsere Ausbildung war deshalb auch zweigeteilt. In Karlsruhe erhielten wir zunächst einmal eine »Stadtausbildung«. In Heilbronn folgte dann die Schulung für das Fahren auf den Bahnstrecken. Ich sehe in dem Stadtbahnführerschein eine wichtige Weichenstellung für meine berufliche Weiterentwicklung.

StadtbahnAktuell: Worin liegt der Unterschied zwischen Bus- und Stadtbahnfahren?

Nissen: Auf den Stadtstrecken wird praktisch wie mit dem Auto auf Sicht gefahren. Auf den Bahn-

strecken fährt die Stadtbahn »auf Signal«. Das erlaubt schnelles Fahren mit vollem Antrieb auch bei Nebel. Im Stadtverkehr geht das selbstverständlich nicht. Außerdem gelten auf den Bahnstrecken ganz andere Signale und auch andere Vorschriften. Stadtbahn und Eisenbahn sind im Grunde zwei verschiedene Welten mit ganz unterschiedlichen Anforderungen.

StadtbahnAktuell: Wie ist die Fahrweise der Stadtbahn?

Nissen: Bei der Stadtbahn geht quasi alles von Hand. Mit einem Fahrtschalter, den man sich wie einen »Joystick« vorstellen kann, wird Gas gegeben und gebremst. Die moderne Technik erlaubt dabei eine stufenlose Beschleunigung. Stadtbahnfahren ist im Gegensatz zum Bus ein ruhiges Dahingleiten.

StadtbahnAktuell: Spüren Sie als Fahrer, wenn die Stadtbahn die Bahntrasse verlässt und auf die Innenstadtbahn einwechselt?

Nissen: Sobald die Stadtbahn die Bahntrasse verlässt und in die Systemwechselstrecke beim Heilbronner Bahnhof einfährt, muss ich als Fahrer den Hauptschalter ausschalten und nach dem Wechsel am Ende dieses Teilstücks wieder einschalten. Da heißt es einfach, den richtigen Moment erwischen. Außer einem kurzen Ruckeln ist da aber in der Regel nichts zu spüren. Für die Fahrgäste ist davon im Grunde gar nichts zu merken.

StadtbahnAktuell: Im Bus stehen Sie ja in unmittelbarem Kontakt mit den Fahrgästen. Wie ist das in der Stadtbahn?

Nissen: Da sitze ich in einer eigenen Kabine und bin gegenüber den Fahrgästen eher abgeschottet. Über einen Sprechkontakt kann ich Fragen von Fahrgästen beantworten. Nur im Notfall, beispielsweise bei Störung der Fahrkartenautomaten, verkaufe ich auch Fahrkarten. Normalerweise aber nicht.

StadtbahnAktuell: Wie macht sich die Stadtbahn bemerkbar, wenn sie losfährt oder warnen will?

Nissen: Auf freier Strecke mit einem lauten Tröten aus einer 2-Ton-Pfeife, im Stadtverkehr mit einem hellen Glockenklang.

StadtbahnAktuell: Herr Nissen, vielen Dank für das Gespräch.

Gewinnspiel

Reise nach Mallorca gewonnen

Henri Seidel aus Sülzbach ist der glückliche Gewinner der einwöchigen Mallorca-Reise aus dem StadtbahnAktuell-Gewinnspiel. Der 29-jährige Installateur wollte es erst gar nicht glauben. Doch dann freute er sich über den Anruf der »Glücksfee«, Heilbronn's Erste Bürgermeisterin Margret Mergen. Rund 4000 Leserinnen und Leser aus dem Stadt- und Landkreis und darüber hinaus nahmen an dem



Erste Bürgermeisterin Margret Mergen als »Glücksfee«

Gewinnspiel teil. Insgesamt wurden 20 attraktive Preise vergeben. Die Umfrage dient als Grundlage für die Entwicklung einer Marketing-Konzeption für die Stadtbahn. »Wir wollen, dass die Nutzer der Stadtbahn zufrieden sind. Deshalb brauchen wir Informationen über diejenigen, die mit der Stadtbahn fahren. Andererseits wollen wir mit dem Fragebogen auch herausbekommen, wo die Schwerpunkte liegen, um gezielt unsere Fahrgäste ansprechen zu können,« sagt dazu Erste Bürgermeisterin Margret Mergen. StadtbahnAktuell wird über die Auswertungsergebnisse in einer der nächsten Ausgaben berichten. Die Mallorca-Reise wird vom Reisebüro Böhm gesponsert. »Für den Einzelhandel ist die Stadtbahn ein Gewinn. Sie wird langfristig zu einer deutlichen Belebung der Innenstadt führen. Wir waren deshalb spontan bereit, die Öffentlichkeitsarbeit für die Stadtbahn mit einem Beitrag zu unterstützen,« sagt Geschäftsführer Claus Böhm.

Die Gewinner des StadtbahnAktuell-Gewinnspiels:

1. Preis: eine Woche Mallorca für zwei Personen: Henry Seidel (Sülzbach).
2. Preis: eine Rundfahrt mit dem Stadtbus (12 Stunden): Rosalja Tiselj (Neuenstein).
3. Preis: ein Schlemmertisch für den Ratskeller im Wert von 100 Mark: Joachim Dietl (Heilbronn).
4. Preis: Monatskarte des HNV: Ilka Kreter (Heilbronn).
- 5.-10. Preis: 100-Punkte-Karte zum Besuch der städtischen Bäder: B. Lanzendörfer (Heilbronn-Horkheim), Sina Sabatino (Weinsberg), Verena Eisenlohr (Flein), Isabel Schlüsselburg (Ilfsfeld), Margarete Kircher (Heilbronn), Erich Lösch (Heilbronn).
- 11.-20. Preis: Steffen Walch (Heilbronn), Ira Philipp (Heilbronn), Günter Roskopf (Heilbronn), Steffen Scheuermann (Heilbronn), Margot Kächer (Erlenbach), Kurt Gramlich (Heilbronn), Stefan Lübke (Heilbronn-Kirchhausen), Doris Barthelmeß (Brackenheim), Hildgard Labling (Heilbronn).

Ihnen allen einen ganz herzlichen Glückwunsch von der Redaktion StadtbahnAktuell.



Stand der Baumaßnahmen

Fortschritte bei der Innendurchführung

Moltkestraße: Die neuen Fahrbahnen für den Kraftfahrzeugverkehr sind fertiggestellt, die Gleisstragplatte betoniert. Die Lampen und die Masten für die Oberleitung der Stadtbahn sind inzwischen aufgestellt. Die ersten Linden entlang der Strecken sind gepflanzt. Seit der ersten Dezemberwoche kann die Moltkestraße zwischen Oststraße und Gymnasiumstraße wieder befahren werden.



Oberleitungen sind gesetzt. Am Marktplatz sind die Masten für den Oberleitungsdraht aufgestellt.

Friedrich-Ebert-Brücke/Kaiserstraße: Die Fahrbahnen für den Autoverkehr und die Gleiskörper sind fertiggestellt. Derzeit werden die Gehwege gepflastert. Der Verkehr wird deswegen über die Gleise gelenkt. In den nächsten Tagen erfolgt die Aufstellung der Masten für die Oberleitung der Stadtbahn.

Kurt-Schumacher-Platz: Die Gleisstragplatte ist weitgehend hergestellt, die neue, endgültige Fahrbahn am Hauptzollamt bereits fertig. Die Bushaltestelle Kurt-Schumacher-Platz ist erneut an alter Stelle. Ab Mitte Dezember wird der Verkehr wieder die gewohnte Fahrbahn benutzen.



Harmonievorplatz: Die Gleisstragplatte ist weitgehend hergestellt. Bis Weihnachten werden die Gleise verlegt. Die Einfahrt in die Moltkestraße von der Allee ist seit 1. Dezember möglich.

Allee/Kaiserstraße: Die Kreuzung Allee/Kaiserstraße ist seit 30. Oktober wieder durch eine Signalanlage geregelt. Der Einfahrtsbereich in die Kaiserstraße ist provisorisch hergestellt. Die Wandanker für die

Bahnhofsvorplatz (Ost): Die Gleisstragplatte in der Bahnhofstraße ist fertiggestellt. Vor der Einmündung in den Bahnhofsvorplatz teilen sich die Gleise und verlaufen beidseitig des künftigen Bahnsteigs unter dem neuen Glasdach. Der Verkehr in die Innenstadt verläuft ab Mitte Dezember auf der neuen Fahrbahn. Der Verkehr aus der Innenstadt wird bis zur Fertigstellung der nördlichen Fahrbahn auf der Gleisstragplatte geführt.



Bahnhofsvorplatz: Das Glasdach ist montiert. Derzeit wird unter dem Glasdach die Gleisstragplatte betoniert.



Bahnhof (West): Die neue Fahrbahn wird zur Zeit hergestellt. Der Verkehr verläuft auf dem ehemaligen Busbahnhof. Die Oberfläche der neuen Bahnhofstraße ist teilweise geteert. Der vordere Teil ist mit eingefärbten Betonstreifen gestaltet. In das Foto wurde der zukünftige Verlauf der Stadtbahn eingezeichnet. Die Kurzzeitparkplätze müssen baustellenbedingt gesperrt werden. Der Busverkehr wird von den Arbeiten nicht beeinträchtigt.

